

vorigen Jahrhunderts zurückgreift, so machte sich doch erst in den Vierziger- und Fünfziger-Jahren dieses Jahrhunderts die Unternehmungslust mehr geltend und zeigte die Production an Kohle von da ab eine langsame, aber stetig fortschreitende Steigerung. Seit der Schaffung der nothwendigen Absatzverhältnisse durch den Bau von Eisenbahnen in neuester Zeit stieg die Production rapid, so dass dieses Braunkohlenrevier heute eine grosse Be-

deutung besitzt. Mit der Anführung näherer Daten über die verschiedenen Productionsverhältnisse schloss Redner seine interessanten Ausführungen.

Bergingenieur Alexander Iwan richtet an den Vortragenden einige Anfragen in Betreff des Vorkommens der Kaolinlager, des Abbaues derselben etc., welche von dem Vortragenden beantwortet werden.

C. H.

Galizischer Landes-Petroleum-Verein.

Ausschuss-Sitzung vom 22. November 1892.

In derselben wurden folgende Gegenstände besprochen:

1. Der Vorschlag des Vereines der österreichischen Petroleum-Raffinerien in Wien, dass sich sämtliche bedeutendere Petroleum-Raffineure Oesterreich-Ungarns verpflichten, vor dem 1. April 1893 kein Petroleum auf Schluss abzugeben. Dieser sonst ausgezeichnete Gedanke scheint momentan nicht durchführbar zu sein.

2. Die gegenwärtige Lage der galizischen Petroleum-Industrie gegenüber der Concurrenz einerseits des russischen Petroleums im Auslande, anderseits der inländischen Concurrenz seit der Inbetriebsetzung der Triester Raffinerie.

3. Der Vorschlag von A. v. Kaufmann betreffend die Erleichterung des Bezuges des Benzins von einer Raffinerie zur anderen.

4. Aenderung der Vereinsstatuten nach dem Projecte von Biechoński, J. Pieniązek und A. Trzęciński, denen die Auarbeitung der neuen Statuten vom Ausschusse übertragen wurde. Die wichtigeren Aenderungen, welche vom Ausschusse zur Beschlussfassung der Generalversammlung acceptirt wurden, sind folgende:

Der Name des Vereines lautet: Krajowe towarzystwo naftowe w Galicyi — Galizischer Landes-Petroleum-Verein. Der Mitgliedsbeitrag wurde für die Gründer

mit 1000 Kronen und der Jahresbeitrag der wirklichen Mitglieder, Besitzer von Rohölgruben, Petroleumraffinerien und anderer Unternehmungen mit 50 Kronen festgesetzt. Alle Mitglieder unterwerfen sich mit dem Beitritte in den Verein, im Falle einer Streitigkeit untereinander, in Sachen, welche mit der Petroleumindustrie innig zusammenhängen, einem Schiedsgerichte, welches für jedes Jahr von der Generalversammlung ernannt wird. Die Wahl des Schiedsrichters und eines Oberrichters ist dem jeweiligen Präsidenten des Vereines vorbehalten. Die Versammlungen und Sitzungen des Vereines können in beliebigen Orten, je nach der Wahl des Ausschusses, stattfinden.

5. Praktische Zusammenstellung der statistischen Daten und deren öftere Veröffentlichung. Es wurde beschlossen, den Landes-Ausschuss diesbezüglich um die Berufung einer Enquête zu ersuchen, und zu dieser Enquête die Herren: Dr. Fedorowicz, Dr. Olszewski, Z. Suszycki und L. Wisniewski anzupfehlen.

6. Die Betheiligung der galizischen Petroleum- und Erdwachsindustrie an der Landesausstellung, welche im Jahre 1894 in Lemberg stattfinden wird. Der Ausschuss beschloss, alles Mögliche anzubieten, um diese Industrie in einer derselben würdigen Weise vertreten zu lassen. (Chem.-u. Techn.-Ztg.)

Nekrolog.

Hochofenverweser Albert Tunner †.

Am 14. October l. J. hat dieser, von Jedem, der ihn näher kannte, hochgeachtete Fachgenosse, als Hochofenverweser a. D. in Leoben seinen Ehrenlauf beschlossen. Der Zufall fügte es, dass Tags darauf auch dessen guter Freund, der pensionirte Turacher Hochofenverweser Carl Schimaushek in Klagenfurt nachfolgte, und so der Tod die Freunde drüben wieder vereinte.

Albert Tunner, ein Stiefbruder unseres hochachtbaren Altmeisters, Hofrathes P. R. v. Tunner, wurde am 2. Juni 1825 in Turrach geboren, absolvierte 1846 die Technik in Graz mit Auszeichnung und 1848 die montanistischen Studien in Vordernberg mit recht gutem Erfolge. Praktisch wirkte derselbe auf den Werken Niederalpl (A. Fischer), Jauerburg (Baron Zois), Greith (Oesterlein), Lankowitz und Vordernberg (Graf Meran). Nach Verkauf der letzten Werke an die Vordernberg-Köflacher Montanindustrie-Gesellschaft in Graz, trat A. Tunner im Jahre 1870 in den dauernden Ruhestand, und wählte als Domicil Leoben. Gründliches Wissen, gepaart mit einem gediegenen klaren Urtheil und lebhaftem Interesse für jeglichen Fortschritt im Fache zeichneten den Verewigten aus. Grosse Bescheidenheit und Wortkargheit bildeten den Hauptcharakterzug des Mannes, den aber Jeder lieb gewann, der ihn näher kennen lernte. So beklagen heute viele Freunde, darunter auch der berg- und hüttenmännische Verein für Kärnten, dessen Mitglied der Hingegangene durch 22 Jahre war, den Verlust des guten, alten, treuen Collegen, der seine letzte Schicht verfahren hat.

Ein schöner Zug von Tunner's edlem Herzen ist der Nachwelt in dem letzten Willen erhalten, nach welchem als Univer-

salarbe seines ansehnlichen Vermögens der Odilienverein in Graz eingesetzt wurde.

Diesem wackeren Fachgenossen, dem edlen Bürger und Menschenfreunde sei das letzte Glück auf! gebracht. Er ruhe im ewigen Frieden!
F. S.

Notiz.

Verein zur Unterstützung dürftiger und würdiger Hörer an der k. k. Bergakademie in Leoben. Dem jüngsten Rechenschaftsberichte entnehmen wir die folgenden Angaben: Der Verein besteht aus 52 Gründern, welche demselben bei ihrem Eintritte einen Betrag von mindestens 50 fl zuwenden, aus 122 wirklichen Mitgliedern, welche dem Lehrkörper und der Hörschaft der Bergakademie angehören und aus 315 unterstützten Mitgliedern, welche dem Vereine einen jährlichen Beitrag von mindestens 3 fl leisten. Im Berichtsjahre beliefen sich die Einnahmen auf 2344 fl 91 kr (Subventionen 385 fl, Spenden 230 fl 51 kr. Jahresbeiträge der unterstützten Mitglieder 583 fl 62 kr und der wirklichen 194 fl), die Ausgaben auf 2106 fl 90 kr, so dass ein haarer Cassarest von 238 fl 1 kr auf das XXI. Vereinsjahr übertragen werden konnte. Unterstützungen wurden im Gesamtbetrage von 1616 fl vertheilt, u. zw. entfielen davon 1036 fl auf 115 monatliche Unterstützungen und 580 fl auf 22 Unterstützungen für die Unterrichtsreisen. Seit seinem Bestehen hat der unter der umsichtigen Leitung des Prof. Lorber stehende Verein für monatliche Unterstützungen und Unterrichtsreisen 21 424 fl, für Krankenkosten 878 fl, zusammen 23 307 fl ausgegeben. V. W.